

## Einige Notizen zum Jerusalemer Tempel

Der *Erste Tempel* wurde von König Salomo (10. Jh. v.Chr.) erbaut (1 Kön 6–8) und im August 586 von den Babyloniern zerstört (2 Kön 25). Dabei ist die Bundeslade verschwunden.

538 entließ der persische König Kyrus die Juden aus dem Exil, worauf 520/15 der *Zweite Tempel* in Jerusalem gebaut wurde (Esra 5 f.; Hag). Das Allerheiligste des Tempels stand allerdings nun leer.

Bei der Eroberung Jerusalems durch Pompejus im Jahr 63 v.Chr. war auch der Tempel stark beschädigt worden. Im Jahr 19 v.Chr. hatte Herodes d.Gr. († 4 n.Chr.) mit der Renovierung und Erweiterung des Tempelbezirks im aufwendigen Stil der damals „modernen“ hellenistischen Monumentalbauweise begonnen.<sup>1</sup> Die stark befestigte herodianische Tempelanlage war eingeteilt in verschiedene Bereiche und Vorhöfe. Diese waren zugleich Bereiche abgestufter Heiligkeit, die als konzentrische Kreise das Allerheiligste umgaben.<sup>2</sup> Bis zu dessen endgültiger Fertigstellung sollten mehrere Jahrzehnte vergehen; die Renovierung und Erweiterung wurde erst in den Jahren 64/66 n.Chr. vollendet. Josephus berichtet, dass mit dem Ende der Arbeiten 18.000 Handwerker ihre Arbeit verloren.<sup>3</sup>

Zwar hatten das Allerheiligste und die Tempelhalle selbst noch die gleiche Grundfläche wie der salomonische Tempel, aber die Räume waren nun 25 statt 15 m hoch. Richtig geprotzt wurde aber mit der Vorhalle, die zu einer Schaufassade umgestaltet wurde: Imposante 50 m in Breite und (!) Höhe. War vorher nur über dem Allerheiligsten ein Obergemach, so bekam der Tempel jetzt durchgehend einen zweiten Stock.

Rund um den Tempel waren Vorhöfe angebracht: Zuerst der schmale Vorhof der Priester, in dem immer noch der Brandopferaltar stand; dann kam der Vorhof der israelitischen Männer, dann der der Frauen und schließlich der äußere Vorhof der Heiden. Rund um den Tempelbezirk verlief eine mächtige Mauer, deren Fundamente heute noch in der sogenannten Klage-mauer („Westmauer“) erhalten sind.

Der Tempel war „im 1. Jh. v. und n.Chr. für die Mehrheit der Juden bis in die fernste Diaspora hinaus ein identitätsstiftender Bezugspunkt, was auch die Entrichtung der Tempelsteuer und die Wallfahrtspraxis beweisen. Eine gegenläufige Tendenz wertete den Zweiten Tempel ab, und die Apokalypsen im äthiopischen Henochbuch ... erwarten gar den Abriß des unzulänglichen Zweiten Tempels und die Errichtung eines neuen durch Gott für die achte Periode von 490 Jahren der Weltgeschichte (ab ca. 98 v.Chr.). In dieser Tradition stand die priesterlich geführte Gemeinschaft hinter den Texten von Qumran, die dem Kult am damals angeblich rituell verunreinigten Tempel keine Sühnewirkung zuerkannte ... und ihn funktional durch die *yachad*-Lebensweise der Gruppe ersetzte, die somit auf diese Weise für die ‚Zeit des Frevels‘ den Tempel zumindest funktional repräsentiert ... Dem entspricht, daß man für die Endzeit stadtplanungsmäßige Ideal-Entwürfe für das endzeitliche Jerusalem und den Tempel ... entwickelte, wie die Texte zum ‚Neuen Jerusalem‘ aus Qumran zeigen.“<sup>4</sup>

Schon bald, im August 70 n.Chr., wurde der Tempel von den Römern in Brand gesteckt und tatsächlich vernichtet.<sup>5</sup> Der Triumphbogen des Titus (79/81 römischer Kaiser), der vom Bruder des Titus, Kaiser Domitian (81/96) um 81 n.Chr. errichtet wurde, erinnert an die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Auf den Reliefs ist auch der legendäre Tempelschatz mit dem großen, siebenarmigen Leuchter zu sehen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Joh 2,20 („46 Jahre wurde an diesem Tempel gebaut“); Josephus, Ant. 15,380-423.

<sup>2</sup> Vgl. Josephus, Bell. 5,184-227; Ant. 15,417-420.

<sup>3</sup> Vgl. Josephus, Ant. 20,219.

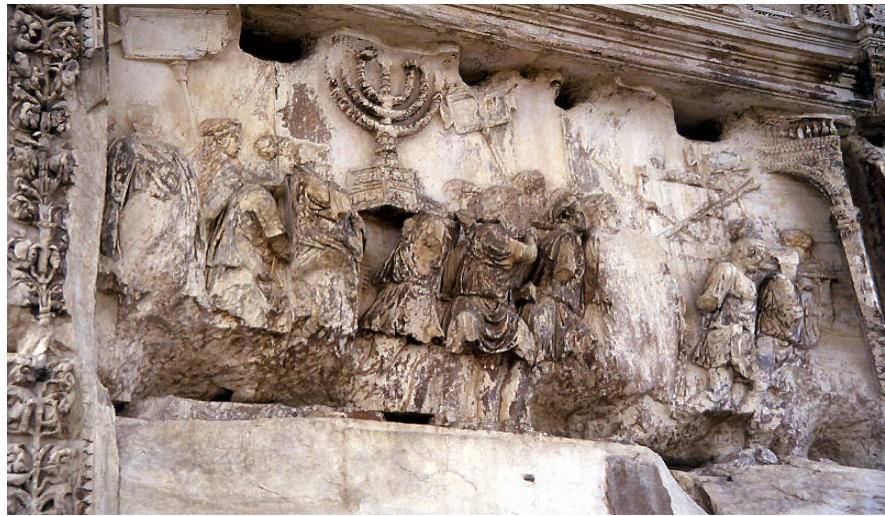
<sup>4</sup> MAIER, JOHANN: Tempel. IV. Judentum, in: TRE 23, 2002, 65-72: 67.

<sup>5</sup> Vgl. Josephus, Ant. 20,219.



### *Titusbogen*

(wenn man vom Kolosseum kommend das Forum Romanum betritt)



Nach der Eroberung Jerusalems durch die Araber 637 n.Chr. räumten die Muslime die von den Christen demonstrativ liegen gelassenen Ruinen des Jerusalemer Tempels<sup>6</sup> von der Tempelplattform ab. Unter dem Kalifen Abd al-Malik (Regierungszeit 685/705) erbauten sie den oktogonalen Felsendom. Unter dessen Sohn al-Walid I. (Regierungszeit 705/715) wurde an der Südseite der Tempelerrasse die al-Aqsa-Moschee („Omar-Moschee“) gebaut. Archäologische Grabungen sind auf dem Tempelberg daher ausgeschlossen.

<sup>6</sup> In byzantinischer Zeit blieb der Tempelplatz unbebaut, da die Trümmerreste die Erfüllung des Wortes Jesu von Mk 13,1f. und damit die Wahrheit des christlichen Glaubens bestätigen sollten.

*Lexikonartikel*

ÅDNA, JOSTEIN: Tempel. III. Christlicher Umgang mit dem Tempel in Jerusalem. 1. Neues Testament, in: RGG<sup>4</sup> 8, 2005, 149f.

BACHMANN, MICHAEL u.a.: Tempel, in: TRE 33, 2002, 42-72.

BACKHAUS, KNUT u.a.: Tempel, in: LThK<sup>3</sup> 9, 2000, 1321-1329.

BIEBERSTEIN, KLAUS: Tempel. II. Geschichtlich. 4. Der Tempel von Jerusalem. a) Geschichte. b) Ausstattung, in: RGG<sup>4</sup> 8, 2005, 143-146.

BORSE, UDO: ἱερόν, in: EWNT 2, 1981, 429-431.

---- ναός, in: EWNT 2, 1981, 1122-1126.

GOETZMANN, JÜRGEN u.a.: Haus, in: Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. Neubearbeitete Ausgabe. Band I, hg.v. Lothar Coenen / Klaus Haacker, Wuppertal / Neukirchen-Vluyn 1997, 871-886, bes. 879-883.

KLIMKEIT, HANS-JOACHIM / FRITZ, VOLKMAR: Tempel, in: EKL<sup>3</sup> 4, 1996, 700-706.

MICHEL, OTTO: ναός, in: ThWNT 4, 1942, 884-895.

SCHRENK, GOTTLÖB: ἱερός κτλ., in: ThWNT 3, 1938, 221-284, bes. 230-247 (zu τὸ ἱερόν).

TILLY, MICHAEL: So lebten Jesu Zeitgenossen. Alltag und Frömmigkeit im antiken Judentum (Bibelkompaß), Mainz 1997, 111-134.

Welt und Umwelt der Bibel, Nr. 13, 1999: „Der Tempel von Jerusalem“.

hier besonders: MURPHY-O'CONNOR, JÉRÔME: Der Tempel in Jerusalem von Salomo bis Herodes, 3-9.

ZWICKEL, WOLFGANG: Tempel, in: NBL 3, 2001, 799-810.